

Jahresabschluss 2003
HeidelbergCement AG

HEIDELBERGCEMENT



HeidelbergCement AG in Zahlen

Wertangaben in Mio EUR	1999	2000	2001	2002	2003
Zahl der Mitarbeiter	2.531	2.183	1.986	1.925	1.702
Umsatzerlöse					
Zement	373	384	347	293	228
Baustoffe	168	48	41	23	16
Umsatz gesamt	541	432	388	316	244
Betriebsergebnis	98	49	67	-19	334
Jahresüberschuss	77	95	74	192	384
Dividende in EUR je Aktie	1,05	1,15	1,15	¹⁾	1,15*
Investitionen in Sachanlagen	43	27	20	17	7
Abschreibungen auf Sachanlagen	29	27	27	20	15
Sachanlagen	166	146	131	124	104
Finanzanlagen	4.695	5.434	5.560	5.878	6.124
Umlaufvermögen	527	640	691	476	623
Eigenkapital	1.753	1.903	1.903	2.030	2.823
Rückstellungen	383	409	405	468	462
Verbindlichkeiten	3.252	3.908	4.074	3.980	3.566
Bilanzsumme	5.388	6.220	6.382	6.478	6.851

¹⁾ Anstelle einer Bardividende wurde eine Aktiendividende, d. h. eine Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln im Umfang der Dividende des Vorjahres, gewährt.

* Vorstand und Aufsichtsrat werden der Hauptversammlung am 6. Mai 2004 eine Dividende von 1,15 EUR je Aktie vorschlagen.

Jahresabschluss 2003 HeidelbergCement AG

2 Gewinn- und Verlustrechnung

3 Entwicklung des Anlagevermögens

4 Bilanz

6 Anhang

6 Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

9 Erläuterungen zur Bilanz - Aktiva

12 Erläuterungen zur Bilanz - Passiva

28 Bestätigungsvermerk zum Jahresabschluss

Gewinn- und Verlustrechnung

1.000 EUR	Anhang	2002	2003
Umsatzerlöse	1	315.853	243.499
Bestandsveränderung der Erzeugnisse		-395	-3.844
Andere aktivierte Eigenleistungen		560	245
Gesamtleistung		316.018	239.900
Sonstige betriebliche Erträge ¹⁾	2	148.022	486.662
Materialaufwand	3	-92.609	-88.731
Personalaufwand ²⁾	4	-130.312	-119.149
Abschreibungen auf Sachanlagen	5	-20.334	-15.305
Sonstige betriebliche Aufwendungen ³⁾	6	-239.546	-169.067
Betriebsergebnis⁴⁾		-18.761	334.310
Erträge aus Beteiligungen ⁵⁾	7	307.933	168.441
Erträge aus Ausleihungen		33.764	54.739
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		24.575	17.494
Abschreibungen auf Finanzanlagen		-8.081	-13.139
Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-184.958	-165.756
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		154.472	396.089
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	8	37.834	-11.273
Sonstige Steuern		-676	-600
Jahresüberschuss		191.630	384.216
Gewinnvortrag		177	95.992
Entnahme aus Gewinnrücklagen			
a) aus der Rücklage für eigene Aktien		2.877	1.926
b) aus anderen Gewinnrücklagen		925	
Einstellung in Gewinnrücklagen			
a) in die Rücklage für eigene Aktien		-925	
b) in die anderen Gewinnrücklagen		-98.692	-2.626
Bilanzgewinn	29	95.992	479.508

¹⁾ Davon neutrale Erträge 436.710 (i.V.: 97.895) TEUR

²⁾ Davon neutrale Aufwendungen 3.425 (i.V.: 6.938) TEUR

³⁾ Davon neutrale Aufwendungen 39.958 (i.V.: 102.728) TEUR

⁴⁾ Ohne Berücksichtigung des neutralen Ergebnisses beträgt das Betriebsergebnis -59.017 (i.V.: -6.990) TEUR

⁵⁾ Davon Erträge aus Ergebnisabführung 80.646 (i.V.: 92.236) TEUR

Entwicklung des Anlagevermögens

	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Abschreibungen		Buchwert
	1. 1. 2003	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	31. 12. 2003	Kumuliert	2003	31. 12. 2003
Sachanlagen								
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	517,9	1,8	98,5	3,7	424,9	344,7	4,9	80,2
Technische Anlagen und Maschinen	482,4	1,0	103,4	2,8	382,8	367,9	6,6	14,9
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	88,0	3,0	24,8	0,7	66,9	59,0	3,8	7,9
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	7,3	1,3		-7,2	1,4	0,1	-	1,3
	<u>1.095,6</u>	<u>7,1</u>	<u>226,7</u>	<u>0,0</u>	<u>876,0</u>	<u>771,7</u>	<u>15,3</u>	<u>104,3</u>
Finanzanlagen								
Anteile an verbundenen Unternehmen ¹⁾	4.104,0	515,4	181,9	-8,5	4.429,0	32,8	12,8	4.396,2
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	1.481,6	571,3	623,9	-	1.429,0	1,6	0,2	1.427,4
Beteiligungen	273,1	17,9	2,6	-	288,4	1,6	-	286,7
Ausleihungen an Beteiligungsgesellschaften	-	4,5	1,3	-	3,2	0,1	-	3,1
Sonstige Ausleihungen	58,9	1,2	48,4	-	11,7	1,0	0,1	10,7
	<u>5.917,6</u>	<u>1.110,3</u>	<u>858,1</u>	<u>-8,5</u>	<u>6.161,3</u>	<u>37,1</u>	<u>13,1</u>	<u>6.124,1</u>
Anlagevermögen	<u>7.013,2</u>	<u>1.117,4</u>	<u>1.084,8</u>	<u>-8,5</u>	<u>7.037,3</u>	<u>808,8</u>	<u>28,4</u>	<u>6.228,4</u>

¹⁾ Einschließlich Zuschreibung von 1,2 Mio EUR

Bilanz ■ Aktiva

1.000 EUR	Anhang	31.12. 2002	31.12. 2003
Anlagevermögen	9		
Sachanlagen	10		
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten		89.661	80.228
Technische Anlagen und Maschinen		18.678	14.953
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		8.635	7.902
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		7.204	1.226
		<u>124.178</u>	<u>104.309</u>
Finanzanlagen	11		
Anteile an verbundenen Unternehmen	12	4.076.306	4.396.185
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	13	1.478.918	1.427.421
Beteiligungen	14	268.959	286.665
Ausleihungen an Beteiligungsgesellschaften	15		3.120
Sonstige Ausleihungen	16	53.998	10.720
		<u>5.878.181</u>	<u>6.124.111</u>
		6.002.359	6.228.420
Umlaufvermögen			
Vorräte	17		
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		15.129	10.817
Unfertige Erzeugnisse		6.446	3.399
Fertige Erzeugnisse und Waren		4.377	3.660
		<u>25.952</u>	<u>17.876</u>
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	18		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		6.839	4.065
Forderungen gegen verbundene Unternehmen		274.019	449.478
Forderungen gegen Beteiligungsgesellschaften		382	1.176
Sonstige Vermögensgegenstände		147.116	81.147
		<u>428.356</u>	<u>535.866</u>
Wertpapiere	19	7.669	19.933
Flüssige Mittel		14.222	3.200
Rechnungsabgrenzungsposten	20		46.124
Bilanzsumme		<u>6.478.558</u>	<u>6.851.419</u>

Bilanz ■ Passiva

1.000 EUR	Anhang	31.12. 2002	31.12. 2003
Eigenkapital			
Grundkapital (Gezeichnetes Kapital)	21	163.468	255.104
Kapitalrücklage	22	1.411.523	1.736.207
Gewinnrücklagen	23		
Ehrhart Schott - Kurt Schmaltz-Stiftung		511	511
Rücklagen für umweltgerechte Substanzerhaltung		149.807	150.507
Rücklagen für eigene Aktien	24	6.337	4.410
Andere Gewinnrücklagen		202.428	197.335
		<u>359.083</u>	<u>352.763</u>
Bilanzgewinn	29	95.992	479.508
		<u>2.030.066</u>	<u>2.823.582</u>
Sonderposten mit Rücklageanteil			
	25	291	10.223
Rückstellungen			
Pensionsrückstellungen	26	209.020	207.904
Steuerrückstellungen		209	
Sonstige Rückstellungen	27	258.848	243.686
		<u>468.077</u>	<u>451.590</u>
Verbindlichkeiten			
	28		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		1.231.565	471.943
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		20.705	21.148
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		2.510.262	2.823.749
Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungsgesellschaften		9.499	9.485
Sonstige Verbindlichkeiten		208.093	239.699
		<u>3.980.124</u>	<u>3.566.024</u>
Bilanzsumme		<u>6.478.558</u>	<u>6.851.419</u>

Anhang für das Geschäftsjahr 2003 der Aktiengesellschaft

Der Jahresabschluss 2003 der HeidelbergCement AG wird nachstehend erläutert. Vorgeschiedene zusätzliche Angaben zu einzelnen Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung werden dargestellt. Bei der Darstellung der Gewinn- und Verlustrechnung wenden wir das Gesamtkostenverfahren an.

■ Währungs- umrechnung

Die Währungsumrechnung wurde wie im Vorjahr zum Stichtagskurs vorgenommen. Forderungen und Verbindlichkeiten in fremder Währung werden zum Stichtagskurs oder mit dem Tageskurs des Geschäftsvorfalles bewertet. Kursverluste werden berücksichtigt.

■ Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind gegenüber dem Vorjahr unverändert. Sie werden im Einzelnen bei den Erläuterungen zu den jeweiligen Bilanzpositionen dargestellt.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

■ 1 Umsatzerlöse

Die andauernde konjunkturelle Schwäche sowie der ruinöse Preiswettbewerb führten auch im Jahr 2003 zu einem erheblichen Rückgang im Geschäftsbereich Zement gegenüber dem Vorjahr. Obwohl der Absatz um 2,7 % gesteigert werden konnte, mussten beim Umsatz (-22,9 %) infolge der dramatischen Reduzierung der Nettoerlöse erhebliche Einbußen hingenommen werden. Bei den Baustoffen ist aufgrund des Wegfalls der Vorjahresumsätze aus der Sparte Trockenmörtel sowie wegen des schwierigen konjunkturellen Umfelds ein Umsatzrückgang von 31,9 % zu verzeichnen. Insgesamt fiel der Umsatz um 22,9 % auf 244 (i.V.: 316) Mio EUR.

Umsatzentwicklung nach Geschäftsbereichen

Mio EUR	1999	2000	2001	2002	2003
Zement	373	384	347	293	228
Baustoffe	168	48	41	23	16
Umsatz gesamt	541	432	388	316	244

■ 2 Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge betreffen im Wesentlichen Dienstleistungen, Auflösungen von Rückstellungen, Erlöse aus der Übernahme von Sekundärstoffen, Erträge aus dem Abgang von Sach- und Finanzanlagen sowie Miet- und Pächterträge. Aufgrund von konzern-internen Verkäufen von Finanzanlagen sowie der Ausgliederung des Werkes Schelklingen in eine rechtlich selbständige Gesellschaft sind überdurchschnittlich hohe Erträge im Jahr 2003 angefallen. Unter den sonstigen betrieblichen Erträgen sind 67 TEUR aus der Auflösung von Sonderposten mit Rücklageanteil sowie Erträge aus Zuschreibungen beim Sachanlagevermögen (30 TEUR) und beim Finanzanlagevermögen (1.233 TEUR) enthalten.

■ 3 Materialaufwand

Aufgrund der Schließung des Werkes Kiefersfelden und der Reduktion des Klinkeranteils am Zement konnte der Materialaufwand reduziert werden. Die gestiegenen Abgaben für „Erneuerbare Energien“ führten zu Stromkosten auf Vorjahresniveau. Die Aufwendungen für Betriebs- und Reparaturmaterial wurden deutlich gesenkt.

Materialaufwand

Mio EUR	2002	2003
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, bezogene Waren	92,6	88,7
Materialaufwand	92,6	88,7

■ 4 Mitarbeiter und Personalaufwand

Mitarbeiter

	2002	2003
Angestellte	846	772
Arbeiter	949	807
Auszubildende	130	123
Mitarbeiter	1.925	1.702

Personalaufwand

Mio EUR	2002	2003
Löhne und Gehälter	97,7	86,8
Soziale Abgaben	17,1	16,3
Aufwendungen für Altersversorgung	14,5	15,1
Aufwendungen für Unterstützung	1,0	0,9
Personalaufwand	130,3	119,1

Die Aufwendungen für Löhne und Gehälter sind gegenüber dem Vorjahr infolge der im Jahr 2002 begonnenen Restrukturierungsmaßnahmen gesunkenen. Auch im Jahr 2003 entstanden noch Zusatzaufwendungen aufgrund durchgeführter Restrukturierungsmaßnahmen. Die tariflichen Lohn- und Gehaltserhöhungen lagen je nach Tarifgebiet zwischen 1,7 % und 3,5 %, allerdings mit unterschiedlichen Laufzeiten der Tarifabschlüsse.

■ 5 Abschreibungen auf Sachanlagen

Abschreibungen auf Sachanlagen

Mio EUR	2002	2003
Normalabschreibungen	17,5	13,8
Teilwertabschreibung aufgrund von Werksstilllegung	1,8	1,5
Sonderabschreibungen aufgrund steuerlicher Vorschriften	1,0	-
	20,3	15,3

■ 6 Sonstige betriebliche Aufwendungen

Unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind weitgehend Ausgangsfrachten und Lagerkosten, Aufwendungen für Reparaturen, Fremdleistungen, Verwaltungs- und Vertriebsaufwand sowie Aufwendungen für Risikoversorge ausgewiesen. Außerdem wurde den Sonderposten mit Rücklageanteil gemäß § 6b EStG ein Betrag in Höhe von 10 Mio EUR zugeführt.

■ 7 Erträge aus Beteiligungen

Erträge aus Beteiligungen

Mio EUR	2002	2003
Erträge aus verbundenen Unternehmen	299,7	161,5
Erträge aus assoziierten Unternehmen	7,6	6,8
Erträge aus sonstigen Beteiligungen	0,6	0,1
	307,9	168,4

Der wesentliche Teil der Erträge aus Beteiligungen betrifft die Ausschüttungen von der S.A. Cimenteries CBR, Belgien, der Lehigh UK Ltd., Großbritannien, der Duna-Dráva Cement Kft, Ungarn, und der ENCI Holding N.V., Niederlande, sowie aus dem Ergebnisabführungsvertrag mit der HeidelbergCement International Holding GmbH, Heidelberg.

Aufwendungen und Erträge aus verbundenen Unternehmen

Mio EUR	2002	2003
Erträge aus Beteiligungen	299,7	161,5
Erträge aus Ausleihungen	33,7	54,7
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	13,1	13,9
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	111,1	109,7

■ 8 Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Der Steueraufwand bei den Ertragsteuern betrifft Steuernachzahlungen aufgrund der Betriebsprüfung für die Jahre 1994 bis 1997.

Erläuterungen zur Bilanz - Aktiva

■ 9 Anlagevermögen

Das Anlagevermögen erhöhte sich durch Neuinvestitionen um insgesamt rund 226 Mio EUR von 6.002 Mio EUR auf 6.228 Mio EUR. Durch Verkäufe und Teilwertabschreibungen verringerte sich das Sachanlagevermögen um rund 19,9 Mio EUR. Neuinvestitionen wurden in Höhe von 7,0 Mio EUR getätigt. Das Finanzanlagevermögen hat sich um 246 Mio EUR erhöht. Die Entwicklung des Anlagevermögens ist auf Seite 3 dargestellt.

■ 10 Sachanlagen

Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige und außerplanmäßige Abschreibungen, bewertet. Die Herstellungskosten umfassen die Materialkosten, die Fertigungskosten sowie angemessene Teile der notwendigen Material- und Fertigungsgemeinkosten einschließlich fertigungsbedingter Abschreibungen. Die unserem Abschreibungsplan zugrunde liegenden Nutzungszeiten entsprechen langjähriger Übung und Erfahrung. Soweit wie möglich wenden wir die degressive Abschreibungsmethode an. Von der Möglichkeit, steuerliche Sonderabschreibungen vorzunehmen, machen wir in vollem Umfang Gebrauch.

Geringwertige Wirtschaftsgüter werden im Zugangsjahr in voller Höhe abgeschrieben; ihr Abgang wird im Folgejahr unterstellt.

Im Jahr 2003 wurde das Zementwerk Schelklingen ausgegliedert und zum beizulegenden Wert in eine rechtlich selbständige Gesellschaft eingebracht.

■ 11 Finanzanlagen

Die wichtigsten Beteiligungen sind im Geschäftsbericht 2003 auf den Seiten 116 bis 121 aufgeführt. Die vollständige Aufstellung unseres Anteilsbesitzes wird mit allen erforderlichen Angaben beim Handelsregister des Amtsgerichts Heidelberg hinterlegt. § 286 Abs. 3 Satz 1 Nr. 2 HGB wird in Anspruch genommen.

Von den Finanzanlagen sind die Anteile an verbundenen Unternehmen und die Beteiligungen zu Anschaffungswerten oder den niedrigeren Stichtagswerten angesetzt. Voraussichtlich dauernde Wertminderungen werden durch außerplanmäßige Abschreibungen berücksichtigt.

Ausleihungen bewerten wir mit dem Nominalwert, vermindert um Wertberichtigungen wegen dauernder Wertminderung.

■ 12 Anteile an verbundenen Unternehmen

Neben dem Erwerb von weiteren Gesellschaftsanteilen wurden auch im Jahr 2003 weitere konzerninterne Umstrukturierungen vorgenommen.

Weitere Anteile wurden an der Anneliese Zementwerke AG, Ennigerloh, der S.C. MOLDOCIM S.A., Bicz/Rumänien, der Open Joint Stock Company „Kryvyi Rih Cement“, Kryvyi Rih/Ukraine, und der S.C. ROMCIF S.A., Fieni/Rumänien, erworben. Durch Neuerwerb kam die Hüttenzement GmbH, Königs Wusterhausen, hinzu.

Barkapitalerhöhungen wurden bei der HC-Asia GmbH, Heidelberg, der im Jahr 2003 neugegründeten HeidelbergCement Produktionsgesellschaft Schelklingen mbH & Co. KG, Heidelberg, und der maxit Holding AB, Sollentuna/Schweden, durchgeführt.

Durch Einbringungen im Wege von Sacheinlagen wurden bei folgenden Gesellschaften die Kapitalrücklagen erhöht: In die HeidelbergCement Produktionsgesellschaft mbH & Co. KG, Heidelberg, wurde das im Jahr 2003 erworbene Zementwerk Wetzlar eingebracht. Das von der Heidelberger Baustoffwerke GmbH, Durmersheim, erworbene Sachanlagevermögen der Sparte Kalksandstein wurde in die Heidelberger Kalksandstein GmbH, Heidelberg, eingebracht. In die CBR Construction Materials B.V., 's-Hertogenbosch/Niederlande, wurden die bisher von der HeidelbergCement AG direkt gehaltenen osteuropäischen Gesellschaften eingebracht. Es handelt sich hierbei um die CBR Baltic B.V., 's-Hertogenbosch/Niederlande, die Carpatcement Romania s.r.l., Bukarest/Rumänien, die Carpat Beton s.r.l., Bukarest/Rumänien, die Dnipro Deutschland Beteiligungs- und Verwaltungs GmbH, Heidelberg, die Duna-Dráva Cement Kft, Vác/Ungarn, die Exploatari Cariere de Pietris si Nisip Romania s.r.l., Bukarest/Rumänien, die HeidelbergCement Romania B.V., 's-Hertogenbosch/Niederlande, die ISTRACEMENT d.o.o., Pula/Kroatien, die Open Joint Stock Company „Kryvyi Rih Cement“, Kryvyi Rih/Ukraine, die S.C. MOLDOCIM S.A., Bicz/Rumänien, die S.C. ROMCIF S.A., Fieni/Rumänien, und die Zlatna Panega AD, Zlatna Panega/Bulgarien, sowie einige untergeordnete Gesellschaften aus der Sparte Beton.

■ 13 Ausleihungen an verbundene Unternehmen

Konzerninterne Umstrukturierungen haben bei den Ausleihungen zu 571,3 Mio EUR Zugängen geführt. Die Rückzahlungen und Abgänge beliefen sich auf 623,9 Mio EUR. Insgesamt verminderten sich die Ausleihungen an verbundene Unternehmen um 51,5 Mio EUR.

■ 14 Beteiligungen

Bei den Beteiligungen ist das auf die HeidelbergCement AG entfallende Engagement bei der PT Indocement Tunggul Prakarsa Tbk., Indonesien, einer Tochtergesellschaft der Heidelberger Zement South-East Asia GmbH, Heidelberg, ausgewiesen. Bei der Heidelberger Zement South-East Asia GmbH wurde im Jahr 2003 eine Kapitalzuführung vorgenommen.

■ 15 Ausleihungen an Beteiligungen

Zum Bilanzstichtag besteht eine Ausleiherung in Höhe von 3,1 Mio EUR.

■ 16 Sonstige Ausleihungen

Die sonstigen Ausleihungen gingen aufgrund von Tilgungen auf 10,7 Mio EUR zurück.

■ 17 Vorräte

Vorräte werden wie bisher zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten oder zu niedrigeren Stichtagspreisen bewertet. Abschläge für Qualitäts- und Mengenrisiken werden entsprechend den Grundsätzen kaufmännischer Vorsicht angemessen vorgenommen. Erzeugnisse sind mit den bereits beim Sachanlagevermögen beschriebenen Herstellungskosten angesetzt. Abschläge für Kapazitätsminderauslastungen wurden vorgenommen.

■ 18 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände bewerten wir zu Nennwerten. Erkennbare Einzelrisiken werden dabei ausreichend durch Wertberichtigungen berücksichtigt; unverzinsliche Darlehensforderungen werden abgezinst. Wertpapiere werden mit den Anschaffungskosten oder zum niedrigeren Börsenkurs bewertet.

Die allgemeinen Kreditrisiken unserer gesamten Forderungen sind durch ausreichende Pauschalwertberichtigungen gedeckt.

Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten kurzfristige Darlehen, Zinsforderungen und Forderungen aus Steuererstattungsansprüchen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Mio EUR	Restlaufzeit über 1 Jahr	
31. Dezember	2002	2003
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	64,6	38,3
Sonstige Vermögensgegenstände	37,8	27,5
	<u>102,4</u>	<u>65,8</u>

■ 19 Wertpapiere

Der Bestand der Wertpapiere setzt sich aus eigenen Aktien und sonstigen Wertpapieren (Aktien, Pfandbriefen und Kommunalobligationen) zusammen. Die wesentliche Veränderung zum Vorjahr betrifft den Ablauf einer Wertpapierleihe (Aktien an der Thiel Logistik AG) mit der Deutschen Bank AG.

■ 20 Rechnungsabgrenzungsposten

Der Bilanzposten enthält zum größten Teil Abgrenzungen von Disagio aus der Inanspruchnahme des syndizierten Kredites und der Hochzinsanleihe (High Yield Bond).

Erläuterungen zur Bilanz - Passiva

■ 21 Grundkapital

Grundkapital

	2002	2003
Anzahl Stückaktien (1.000 Stück)	63.855	99.650
Grundkapital (1.000 EUR)	163.468	255.104

Im Geschäftsjahr 2003 wurde eine Kapitalerhöhung durch Ausgabe von 31,1 Mio neuen Aktien gegen Bareinlagen vorgenommen, wodurch der Gesellschaft 404.300 TEUR zuflossen.

Für eine Aktiendividende wurde eine Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln im Verhältnis 24:1 in Höhe von 2,742 Mio. Stück durchgeführt.

Der Kauf des Zementwerks Wetzlar wurde durch Ausgabe von 1,953 Mio neuen Aktien finanziert.

Im Einzelnen entwickelte sich das Grundkapital im Jahr 2003 wie folgt:

Entwicklung des Grundkapitals

	1.000 EUR	Anzahl in 1.000 Stück
Stand 31. Dezember 2002	163.468	63.855
Ausgabe neuer Aktien gegen Sacheinlage (Kauf des Zementwerks in Wetzlar von Buderus)	5.000	1.953
Kapitalherabsetzung von 10 Aktien (nominal = 25,60 EUR) zur Herstellung glatter Bezugsbeträge		
Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln durch Beschluss der Hauptversammlung vom 8. Mai 2003	7.020	2.742
Kapitalerhöhung durch Ausgabe neuer Aktien gegen Bareinlagen	79.616	31.100
Stand 31. Dezember 2003	255.104	99.650

Das voll eingezahlte Grundkapital beträgt zum 31. Dezember 2003 nunmehr 255.104 TEUR.

Die Kapitalrücklage wurde im Zuge der Barkapitalerhöhung um 324.684 TEUR erhöht.

■ Genehmigtes und bedingtes Kapital

Hauptversammlungsbeschlüsse vom 19. Juni 2001 und vom 7. Mai 2002

Die Hauptversammlung vom 19. Juni 2001 hat beschlossen, das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu 1.280.000 EUR, eingeteilt in bis zu 500.000 auf den Inhaber lautende Stammaktien, bedingt zu erhöhen. Die bedingte Kapitalerhöhung dient ausschließlich der Erfüllung von Bezugsrechten, die Mitgliedern des Vorstands und oberen Führungskräften der Gesellschaft sowie Mitgliedern der Geschäftsführungen und oberen Führungskräften von verbundenen in- und ausländischen Unternehmen aufgrund der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 19. Juni 2001 (Aktienoptionsplan 2001/2007) gewährt wurden und gegebenenfalls aufgrund der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 7. Mai 2002 geändert werden. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Bezugsberechtigten von ihren Bezugsrechten Gebrauch machen. Die neuen Aktien nehmen jeweils von Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie entstehen, am Gewinn teil. Aufgrund der Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln durch Beschluss der Hauptversammlung vom 8. Mai 2003 ist das Grundkapital - gemäß § 218 AktG, wonach sich bedingtes Kapital im gleichen Verhältnis wie das Grundkapital erhöht - nunmehr um bis zu 1.333.333,33 EUR bedingt erhöht.

Hauptversammlungsbeschlüsse vom 8. Mai 2003

■ Wandel- oder Optionsschuldverschreibungen/Bedingtes Kapital

Die Hauptversammlung vom 8. Mai 2003 hat den Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 7. Mai 2008 einmal oder mehrmals Teilschuldverschreibungen mit Wandel- oder Optionsrechten auf Aktien der HeidelbergCement AG auszugeben. Für die Wandel- und Optionsrechte können unterschiedliche Laufzeiten vorgesehen werden, höchstens jedoch 20 Jahre ab Ausgabe. Der Gesamtnennbetrag der Teilschuldverschreibungen darf 1.000.000.000 EUR nicht übersteigen. Der anteilige Betrag des Grundkapitals der bei Ausgabe von Wandel- oder Optionsrechten aufgrund dieser Ermächtigung zu gewährenden Aktien beträgt höchstens 70.000.000 EUR.

Die Teilschuldverschreibungen können außer in Euro auch - unter Begrenzung auf den entsprechenden Euro-Gegenwert - in der gesetzlichen Währung eines OECD-Landes begeben werden. Sie können auch durch Gesellschaften begeben werden, an denen die HeidelbergCement AG unmittelbar oder mittelbar mit Mehrheit beteiligt ist. In diesem Fall wird der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats ermächtigt, die Garantie für die Teilschuldverschreibungen für die HeidelbergCement AG zu übernehmen und den Inhabern solcher Teilschuldverschreibungen Wandel- oder Optionsrechte auf Aktien der HeidelbergCement AG zu gewähren. Die Teilschuldverschreibungen können auch nachrangig ausgestaltet werden.

Wandlungsrecht, Wandlungspflicht

Im Falle der Ausgabe von Wandelanleihen erhalten die Inhaber das Recht, ihre Teilschuldverschreibungen nach Maßgabe der Anleihebedingungen in Aktien der HeidelbergCement AG zu wandeln. Der anteilige Betrag des Grundkapitals der bei der Wandlung auszugebenden Aktien darf den Nennbetrag der Wandelschuldverschreibung nicht übersteigen. Das Wand-

lungsverhältnis ergibt sich aus der Division des Nominalbetrages einer Teilschuldverschreibung durch den festgesetzten Wandlungspreis für eine Aktie der HeidelbergCement AG. Das Wandlungsverhältnis kann sich auch durch Division des unter dem Nominalbetrag liegenden Ausgabebetrages einer Teilschuldverschreibung durch den festgesetzten Wandlungspreis für eine Aktie der HeidelbergCement AG ergeben. Es kann auf ein Wandlungsverhältnis mit voller Zahl auf- oder abgerundet werden. Ferner kann eine in bar zu leistende Zuzahlung festgelegt werden. Im Übrigen kann vorgesehen werden, dass Spitzen zusammengelegt oder in Geld ausgeglichen werden.

Die Anleihebedingungen können auch eine Wandlungspflicht zum Ende der Laufzeit (oder zu einem früheren Zeitpunkt) begründen oder das Recht der Gesellschaft vorsehen, bei Endfälligkeit der Wandel- oder Optionsanleihen den Anleihegläubigern ganz oder teilweise anstelle der Zahlung des fälligen Geldbetrages Aktien der Gesellschaft zu gewähren. In diesem Fall kann der Options- bzw. Wandlungspreis nach näherer Maßgabe der Anleihebedingungen dem Durchschnittskurs der Aktie der Gesellschaft in der XETRA-Schlussauktion (oder einem an die Stelle des XETRA-Handels tretenden Nachfolgesystems) an der Frankfurter Wertpapierbörse während der letzten zehn Börsenhandelstage vor dem Tag der Endfälligkeit entsprechen, auch wenn dieser Durchschnittskurs unterhalb des unten genannten Mindest-Durchschnittskurses (80%) liegt. Der anteilige Betrag des Grundkapitals der bei Wandlung bzw. Optionsausübung auszugebenden Aktien darf den Nennbetrag der Teilschuldverschreibungen nicht übersteigen. § 9 Abs. 1 i. V. m. § 199 Abs. 2 AktG sind zu beachten.

Optionsrecht

Im Falle der Ausgabe von Optionsanleihen werden jeder Teilschuldverschreibung ein oder mehrere Optionsscheine beigelegt, die den Inhaber berechtigen, nach Maßgabe der Optionsbedingungen Aktien der HeidelbergCement AG zu beziehen.

Die Optionsbedingungen können auch vorsehen, dass der Optionspreis auch durch Übertragung von Teilschuldverschreibungen und ggf. eine bare Zuzahlung erfüllt werden kann. In diesem Fall darf der anteilige Betrag am Grundkapital der je Teilschuldverschreibung zu beziehenden Aktien den Nennbetrag der Optionsschuldverschreibung nicht übersteigen.

Wandlungs-/Optionspreis

Der Wandlungs- bzw. Optionspreis für eine Aktie der HeidelbergCement AG muss, mit Ausnahme der Fälle, in denen eine Wandlungspflicht vorgesehen ist, entweder mindestens 80% des Börsenkurses der Aktien der Gesellschaft - in der XETRA-Schlussauktion (oder einem an die Stelle des XETRA-Handels tretenden Nachfolgesystem) an der Frankfurter Wertpapierbörse - am Tag der Beschlussfassung durch den Vorstand über die Begebung der Teilschuldverschreibungen betragen oder mindestens 80% des Börsenkurses der Aktien der Gesellschaft - in der XETRA-Schlussauktion (oder einem an die Stelle des XETRA-Handels tretenden Nachfolgesystem) an der Frankfurter Wertpapierbörse - am Tag der Festsetzung des Wandlungs- oder Optionspreises. § 9 Abs. 1 AktG bleibt unberührt. Unbeschadet des § 9 Abs. 1 AktG haben die Wandelanleihe- bzw. Optionsbedingungen Verwässerungsschutzklauseln für den Fall vorzusehen, dass die Gesellschaft während der Wandel- oder Optionsfrist unter Einräumung eines Bezugsrechts an ihre Aktionäre das

Grundkapital erhöht oder weitere Wandel- oder Optionsanleihen begibt bzw. sonstige Optionsrechte gewährt oder garantiert und den Inhabern von Wandel- oder Optionsrechten kein Bezugsrecht in dem Umfang eingeräumt wird, wie es ihnen nach Ausübung der Wandel- oder Optionsrechte zustehen würde. Die Bedingungen können auch für andere Maßnahmen der Gesellschaft, die zu einer Verwässerung des Wertes der Wandel- bzw. Optionsrechte führen können, eine wertwahrende Anpassung des Wandlungs- bzw. Optionspreises vorsehen. Bei einer Kontrollerrlangung durch Dritte kann eine marktübliche Anpassung des Wandlungs- oder Optionspreises vorgesehen werden. In jedem Fall darf der anteilige Betrag am Grundkapital der je Teilschuldverschreibung zu beziehenden Aktien den Nennbetrag der Teilschuldverschreibung nicht übersteigen.

Die Anleihebedingungen können jeweils festlegen, dass im Falle der Ausübung der Wandel- bzw. Optionsrechte sowie bei Erfüllung von Wandlungspflichten auch eigene Aktien der Gesellschaft gewährt werden können. Ferner kann vorgesehen werden, dass die Gesellschaft den Wandlungsberechtigten bzw. Optionsberechtigten nicht Aktien der Gesellschaft gewährt, sondern den Gegenwert in Geld zahlt, der nach näherer Maßgabe der Anleihebedingungen dem Durchschnittspreis der HeidelbergCement Aktie in der XETRA-Schlussauktion (oder einem an die Stelle des XETRA-Handels tretenden Nachfolgesystem) an der Frankfurter Wertpapierbörse an mindestens zwei aufeinander folgenden Börsenhandelstagen während eines Zeitraums von fünf Börsenhandelstagen vor und fünf Börsenhandelstagen nach der Erklärung der Wandlung bzw. Ausübung der Option entspricht.

In den Wandelanleihe- bzw. Optionsbedingungen kann außerdem vorgesehen werden, dass die Zahl der bei Ausübung der Wandel- oder Optionsrechte oder nach Erfüllung der Wandlungspflichten zu beziehenden Aktien bzw. ein diesbezügliches Umtauschrecht variabel sind und/oder der Wandlungs- bzw. Optionspreis innerhalb einer vom Vorstand festzulegenden Bandbreite in Abhängigkeit von der Entwicklung des Aktienkurses oder als Folge von Verwässerungsschutzbestimmungen während der Laufzeit verändert werden kann.

Bezugsrechtsgewährung, Bezugsrechtsausschluss

Bei der Ausgabe der Teilschuldverschreibungen steht den Aktionären das gesetzliche Bezugsrecht zu. Die Teilschuldverschreibungen können den Aktionären auch im Wege des mittelbaren Bezugsrechts angeboten werden; sie werden dann von einer Bank oder einem Bankenkonsortium mit der Verpflichtung übernommen, sie den Aktionären zum Bezug anzubieten.

Der Vorstand wird jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre auf die Teilschuldverschreibungen mit Wandel- oder Optionsrechten auf Aktien der HeidelbergCement AG auszuschließen, sofern der Ausgabepreis den nach anerkannten finanzmathematischen Methoden ermittelten theoretischen Marktwert der Teilschuldverschreibungen mit Wandel- oder Optionsrechten nicht wesentlich unterschreitet. Die Berechtigung zum Bezugsrechtsausschluss gilt jedoch nur für Teilschuldverschreibungen mit Wandel- oder Optionsrechten (bzw. Wandlungspflichten) auf Aktien mit einem anteiligen Betrag von insgesamt bis zu 10 % des Grundkapitals im Zeitpunkt der Ermächtigung zur Ausgabe der Teilschuldverschreibungen mit Wandel- oder Optionsrechten (bzw. Wandlungspflichten) und nur insoweit, wie zum einen von dem genehmigten Kapital ge-

mäß § 4 Absatz 2 der Satzung der Gesellschaft sowie zum anderen von der Veräußerung eigener, aufgrund einer Ermächtigung nach § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG erworbenen Aktien, jeweils unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre gemäß § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG, nicht Gebrauch gemacht worden ist.

Soweit der Vorstand von der Ermächtigung zum Bezugsrechtsausschluss keinen Gebrauch macht, wird er ermächtigt, Spitzenbeträge, die sich aufgrund des Bezugsverhältnisses ergeben, von dem Bezugsrecht der Aktionäre auszunehmen und das Bezugsrecht auch insoweit auszuschließen, wie es erforderlich ist, um den Inhabern oder Gläubigern von Wandel- oder Optionsrechten (bzw. Wandlungspflichten) auf Aktien der HeidelbergCement AG ein Bezugsrecht in dem Umfang gewähren zu können, wie es ihnen nach Ausübung des Wandel- oder Optionsrechts oder durch Wandlungspflichten zustehen würde.

Ermächtigung zur Festlegung der weiteren Anleihebedingungen

Der Vorstand wird ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die weiteren Einzelheiten der Ausgabe und Ausstattung der Emissionen, insbesondere den Zinssatz, den Ausgabekurs, die Laufzeit und den Wandlungs- bzw. Optionspreis festzusetzen, bzw. im Einvernehmen mit den Organen der die Emission begebenden Konzerngesellschaften festzulegen.

Das Grundkapital wird um bis zu 70.000.000 EUR durch Ausgabe neuer auf den Inhaber lautender Stückaktien bedingt erhöht. Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Gewährung von Rechten an die Gläubiger von Teilschuldverschreibungen mit Wandelrechten oder die Inhaber von Optionsrechten sowie der Erfüllung von Wandlungspflichten gegenüber den Gläubigern von Teilschuldverschreibungen mit Wandlungspflichten, die gemäß vorstehender Ermächtigung bis zum 7. Mai 2008 von der Gesellschaft oder von Gesellschaften begeben werden, an denen die HeidelbergCement AG unmittelbar oder mittelbar mit Mehrheit beteiligt ist. Die Ausgabe der Aktien erfolgt zu dem jeweils festzulegenden Wandlungs- bzw. Optionspreis. Die bedingte Kapitalerhöhung ist nur insoweit durchzuführen, wie von diesen Rechten bzw. von der Wandlungspflicht Gebrauch gemacht wird und soweit nicht eigene Aktien zur Bedienung eingesetzt werden. Die neuen Aktien nehmen von Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie durch Ausübung von Wandel- bzw. Optionsrechten oder durch Wandlungspflichten entstehen, am Gewinn teil.

Über den weiteren Inhalt der Aktienrechte und die Bedingungen der Aktienaussgabe entscheidet der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats.

■ Genehmigtes Kapital II

Die Hauptversammlung vom 8. Mai 2003 hat den Vorstand ermächtigt, das Grundkapital bis zum 7. Mai 2008 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer, auf den Inhaber lautender Aktien einmal oder mehrmals um bis zu insgesamt 42.000.000 EUR gegen Geld- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital II). Diese Erhöhung wurde im Juni 2003 im Zuge der Barkapitalerhöhung teilweise ausgenutzt. Zum 31.12.2003 betrug das noch nicht ausgenutzte Genehmigte Kapital II 4.384.000 EUR.

Bei Erhöhung des Grundkapitals gegen Geldeinlagen ist den Aktionären ein Bezugsrecht einzuräumen. Der Vorstand wird jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats

- Spitzenbeträge von dem Bezugsrecht der Aktionäre auszunehmen und
- das Bezugsrecht der Aktionäre insoweit auszuschließen, als es erforderlich ist, den Inhabern der von der Gesellschaft oder von Gesellschaften, an denen HeidelbergCement AG unmittelbar oder mittelbar mit Mehrheit beteiligt ist, ausgegebenen

Wandelschuldverschreibungen oder Optionsscheinen ein Bezugsrecht in dem Umfang einzuräumen, wie es ihnen nach Ausübung ihres Wandlungs- bzw. Optionsrechts als Aktionär zustehen würde.

Der Vorstand wird ermächtigt, bei Erhöhung des Grundkapitals gegen Sacheinlagen mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen.

Über den weiteren Inhalt der Aktienrechte und die Bedingungen der Aktienaussgabe entscheidet der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats.

■ Erwerb eigener Aktien

Die Hauptversammlung vom 8. Mai 2003 hat den Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 7. November 2004 Aktien der Gesellschaft mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von bis zu 16.000.000 EUR zu erwerben. Dabei darf der Gesamtbestand erworbener eigener Aktien zu keinem Zeitpunkt 10% des Grundkapitals der Gesellschaft übersteigen. Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilbeträgen, einmal oder mehrmals ausgeübt werden.

Der Erwerb erfolgt nach Wahl des Vorstands als direkter Kauf über die Börse oder mittels eines öffentlichen Kaufangebots.

Erfolgt der Erwerb der Aktien als direkter Kauf über die Börse, darf der gezahlte Kaufpreis je Aktie (ohne Erwerbsnebenkosten) den am Handelstag durch die Eröffnungsauktion ermittelten Kurs im XETRA-Handel (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) an der Frankfurter Wertpapierbörse um nicht mehr als 10% überschreiten und um nicht mehr als 10% unterschreiten.

Beim Erwerb über ein öffentliches Kaufangebot können ein formelles Angebot der Gesellschaft veröffentlicht oder die Aktionäre zur Abgabe von Angeboten öffentlich aufgefordert werden. Die Vorschriften des Wertpapiererwerbs- und Übernahmegesetzes sind zu beachten, sofern und soweit diese Anwendung finden. Wird ein formelles Angebot der Gesellschaft veröffentlicht, so legt die Gesellschaft einen Kaufpreis oder eine Kaufpreisspanne je Aktie fest. Das Angebot kann weitere Bedingungen sowie die Möglichkeit vorsehen, die Kaufpreisspanne während der Annahmefrist anzupassen. Der so festgesetzte Kaufpreis bzw. die so festgesetzten oder angepassten Grenzwerte der Kaufpreisspanne je Aktie (ohne Erwerbsnebenkosten) dürfen den maßgeblichen Wert einer Aktie der HeidelbergCement AG um nicht mehr als 20% überschreiten und um nicht mehr als 20% unterschreiten. Als Basis für die Bestimmung des maßgeblichen Wertes einer Aktie der HeidelbergCement AG ist dabei der durch die Eröffnungsauktion ermittelte Kurs im XETRA-Handel (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) an der Frankfurter Wertpapierbörse am letzten Handelstag vor der Veröffentlichung des formellen Angebots anzusetzen.

Ergeben sich nach der Veröffentlichung eines formellen Angebots erhebliche Kursabweichungen vom maßgeblichen Wert, so kann das Angebot angepasst werden. In diesem Fall wird der maßgebliche Wert nach dem entsprechenden Kurs am letzten Handelstag vor dem Tag der Veröffentlichung der Angebotsanpassung bestimmt.

Sofern das formelle Angebot überzeichnet ist, erfolgt die Annahme nach Quoten. Eine bevorrechtigte Annahme geringer Stückzahlen bis zu 150 Stück angedienter Aktien je Aktionär kann vorgesehen werden.

Werden die Aktionäre von der Gesellschaft zur Abgabe von Angeboten, ihre Aktien zu verkaufen, öffentlich aufgefordert, so legt die Gesellschaft bei der Aufforderung einen

Preis oder eine Preisspanne fest, zu dem bzw. innerhalb derer die Aktionäre ihre Angebote abgeben können. Die Aufforderung kann weitere Bedingungen sowie die Möglichkeit vorsehen, die Preisspanne während der Angebotsfrist anzupassen.

Sofern die Verkaufsangebote der Aktionäre die von der Gesellschaft zum Erwerb vorgesehene Anzahl der Aktien übersteigt, erfolgt die Annahme nach Quoten. Eine bevorrechtigte Annahme geringer Stückzahlen bis zu 150 Stück angedienter Aktien je Aktionär kann vorgesehen werden.

Bei der Annahme wird aus den vorliegenden Verkaufsangeboten der Aktionäre der endgültige Kaufpreis ermittelt. Der Kaufpreis je Aktie (ohne Erwerbsnebenkosten) darf den maßgeblichen Wert einer Aktie der HeidelbergCement AG um nicht mehr als 20 % überschreiten und um nicht mehr als 20% unterschreiten.

Als Basis für die Bestimmung des maßgeblichen Wertes einer Aktie der HeidelbergCement AG ist dabei der durch die Eröffnungsauktion ermittelte Kurs der Aktien der HeidelbergCement AG im XETRA-Handel (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) an der Frankfurter Wertpapierbörse am letzten Handelstag vor dem Tag, an dem die Angebote von der HeidelbergCement AG angenommen werden, anzusetzen.

Der Vorstand wurde ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats

- aa) eigene Aktien der Gesellschaft beim Publikum zu platzieren im Zusammenhang mit der Einführung von Aktien an ausländischen Börsen, an denen sie bisher nicht zum Handel zugelassen sind,
- bb) eine Veräußerung eigener Aktien auch in anderer Weise als über die Börse oder durch Angebot an alle Aktionäre für den Fall vorzunehmen, dass Aktien Dritten im Rahmen des Erwerbs von Unternehmen oder Beteiligungen angeboten werden sollen. Der von der Gesellschaft vereinnahmte Gegenwert je Aktie darf den Börsenpreis für die Aktien der Gesellschaft (im XETRA-Handel der Frankfurter Wertpapierbörse während der letzten fünf Handelstage vor der verbindlichen Vereinbarung mit einem Dritten oder vor der Veröffentlichung des Angebots an alle Aktionäre) nicht wesentlich unterschreiten,
- cc) eigene Aktien an Dritte gegen Barzahlung zu veräußern, soweit der Kaufpreis den Börsenpreis für die Aktien der Gesellschaft (im XETRA-Handel der Frankfurter Wertpapierbörse während der letzten fünf Handelstage vor der Ausgabe) nicht wesentlich unterschreitet,
- dd) eigene Aktien Personen, die in einem Arbeitsverhältnis zu der Gesellschaft oder einem mit ihr verbundenen Unternehmen stehen, zum Erwerb anzubieten,
- ee) eigene Aktien zur Bedienung von Wandel- oder Optionsrechten bzw. Wandlungspflichten von der Gesellschaft oder von ihren unmittelbar oder mittelbar gehaltenen Gesellschaften begebenen Schuldverschreibungen mit Wandel- oder Optionsrechten bzw. Wandlungspflichten, sowie
- ff) eigene Aktien einzuziehen, ohne dass die Einziehung oder die Durchführung der Einziehung eines weiteren Hauptversammlungsbeschlusses bedarf.

Bei einer Verwendung der Aktien zur Ersteinführung an ausländischen Börsen oder einer Veräußerung eigener Aktien an Dritte im Rahmen der vorstehend zu Doppelbuchstaben bb) bis ee) genannten Ermächtigung ist das Bezugsrecht der Aktionäre ausgeschlossen.

Die Gesellschaft besitzt zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2003 131.615 Stück eigene Aktien. Im Rahmen der Übernahme des Zementwerks Wetzlar von Buderus Guss GmbH wurden 46.875 Stück an diese gegeben.

Zur Herstellung eines glatten Zuteilungsverhältnisses für die auf der Hauptversammlung vom 8. Mai 2003 beschlossene Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln wurden 10 eigene Aktien eingezogen.

Zum Bilanzstichtag ergab sich eine Abschreibung auf die eigenen Aktien aufgrund des niedrigeren Börsenkurses in Höhe von 261.913,85 EUR.

In Höhe der Abschreibung auf die eigenen Aktien erfolgte eine Zuweisung zu den anderen Gewinnrücklagen. In Höhe der zum Bilanzstichtag aktivierten eigenen Aktien besteht eine Rücklage für eigene Aktien.

■ 22 Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage wurde im Wesentlichen gebildet durch das aus den folgenden Kapitalerhöhungen zugeflossene Aufgeld:

- 1991: 140,6 Mio EUR aus Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen
- 1993: 186,6 Mio EUR aus Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen
- 1997: 10,8 Mio EUR aus der Ausübung von Optionsrechten aus der Optionsanleihe 1995/2002
- 1999: 892,2 Mio EUR aus Kapitalerhöhungen und 25,7 Mio EUR aus der Ausübung von Optionsrechten aus der Optionsanleihe 1995/2002
- 2000: 64,8 Mio EUR aus Kapitalerhöhung gegen Sacheinlagen und 51,6 Mio EUR aus der Ausübung von Optionsrechten aus der Optionsanleihe 1995/2002
- 2002: 8,2 Mio EUR aus Kapitalerhöhung gegen Sacheinlagen
- 2003: 324,7 Mio EUR aus Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen

■ 23 Gewinnrücklagen

Gewinnrücklagen

Mio EUR	2002	2003
Gewinnrücklagen zum 1. 1.	263,3	359,1
Entnahmen	-3,8	-8,9
Einstellungen	99,6	2,6
Gewinnrücklagen zum 31. 12.	359,1	352,8

Nach unserer 1971 entwickelten Berechnungsformel für die Rücklage für umweltgerechte Substanzerhaltung errechnet sich für 2003 ein Zuführungsbedarf von 0,7 Mio EUR. Die Bilanzposition „Rücklage für umweltgerechte Substanzerhaltung“, die auch alle Erfordernisse der nach dem Stand der Technik erkennbaren Umweltvorsorge erfasst, wurde auf 150,5 Mio EUR erhöht.

■ 24 Rücklagen für eigene Aktien

Die Rücklage wurde gemäß § 272 Abs. 4 HGB für die auf der Aktivseite der Bilanz ausgewiesenen eigene Anteile durch Entnahme aus den Anderen Gewinnrücklagen gebildet. Durch die Ausgabe eigener Aktien an Buderus Guss GmbH wurden im Jahr 2003 1,7 Mio EUR entnommen. Des Weiteren wurden aufgrund gesunkener Börsenkurse 0,3 Mio EUR der Rücklage entnommen. Die Rücklage beträgt nunmehr 4,4 Mio EUR.

■ 25 Sonderposten mit Rücklageanteil

Die Sonderposten wurde gemäß § 6b EStG gebildet. Im Berichtsjahr wurden 9,9 Mio EUR zugeführt.

■ 26 Pensionsrückstellungen

Pensionsrückstellungen werden mit dem versicherungsmathematisch errechneten Barwert für die Renten und mit dem Teilwert für die bestehenden Anwartschaften unter Zugrundelegung eines Rechnungszinsfußes von 5,5 % gebildet.

■ 27 Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle dem Grunde oder ihrer Höhe nach ungewissen Verbindlichkeiten und erkennbaren Risiken. Sie enthalten Beträge für Rekulivierungs- und Garantieverpflichtungen, für Verpflichtungen aus rückständigem Urlaub sowie für andere Risiken und ungewisse Verbindlichkeiten. Für unterlassene Reparaturen, die im ersten Quartal des folgenden Geschäftsjahres nachgeholt werden, wurden ebenfalls Rückstellungen gebildet.

■ 28 Verbindlichkeiten

Restlaufzeiten von Verbindlichkeiten

Mio EUR	bis 1 Jahr		mehr als 5 Jahre	
Verbindlichkeiten am 31. Dezember:	2002	2003	2002	2003
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	219,6	66,4	121,9	274,3
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	20,7	21,1	-	-
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	906,3	231,2	1.133,4	2.151,9
Sonstige Verbindlichkeiten	92,4	142,6	72,0	0,3
	1.239,0	461,3	1.327,3	2.426,5

Unter den sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten sind insbesondere die Verbindlichkeiten aus dem Commercial Paper Programm und Kaufpreisverbindlichkeiten aus Beteiligungserwerben zu nennen. Fällige Tilgungen wurden planmäßig zurückgezahlt.

1996 wurde zusammen mit HeidelbergCement Finance B.V., 's-Hertogenbosch/Niederlande, ein zeitlich nicht begrenztes Euro Medium Term Note Programm aufgelegt (Rahmenvereinbarung vom 28. Oktober 1996 über 0,5 Mrd EUR in der Fassung vom 12. November 1998). Im Jahr 2001 wurde das EMTN Programm auf nunmehr 3 Mrd EUR erweitert.

Im Jahr 2003 wurde gemeinsam mit den Tochtergesellschaften HeidelbergCement Finance B.V., 's-Hertogenbosch/Niederlande, und der HeidelbergCement Financial Services AB, Malmö/Schweden, ein neuer syndizierter Kredit in Höhe von 1,5 Mrd EUR abgeschlossen und über HeidelbergCement Finance B.V., 's-Hertogenbosch/Niederlande ein Anleihe (High Yield Bond) im Umfang von 700 Mio EUR begeben. Die HeidelbergCement AG gibt eine Garantie für diese Finanzierungsgesellschaften.

Weitere Erläuterungen zu den Verbindlichkeiten

Mio EUR	2002	2003
31. Dezember		
Verbindlichkeiten aus Steuern	6,9	1,3
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	4,0	3,9

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Mio EUR	2002	2003
31. Dezember		
Verbindlichkeiten aus der Begebung und Übertragung von Wechseln	0,8	0,6
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften	404,7	807,3
Garantien für neu aufgenommene Kapitalmarktkredite	-	2.568,5

Bei den Verbindlichkeiten aus Bürgschaften handelt es sich in der Hauptsache um Bürgschaften für Tochtergesellschaften in Höhe von 767,8 Mio EUR. Dadurch wird den Tochtergesellschaften ermöglicht, im Rahmen der Konzernfinanzierung von den zinsgünstigen Kreditlinien der HeidelbergCement AG Gebrauch zu machen.

HeidelbergCement AG haftet für die Einhaltung der Verpflichtungen der Finanzierungsgesellschaften HeidelbergCement Finance B.V. und HeidelbergCement Financial Services AB.

■ Derivative Finanzinstrumente

Risiken aus dem operativen Geschäft und der Finanzierung eines international tätigen Konzerns entstehen aus Änderungen von Wechselkursen und Zinssätzen. Durch entsprechende Hedge-Geschäfte werden zur Minimierung dieser Risiken derivative Finanzinstrumente eingesetzt. Dazu zählen insbesondere Zins-Swaps, kombinierte Zins- und Währungsswaps sowie Devisentermin- und Devisenoptionskontrakte und Devisenswaps. Für deren Einsatz gelten einheitliche Richtlinien; sie unterliegen strengen internen Kontrollen und bleiben auf die Absicherung des operativen Geschäftes sowie von Finanzierungsvorgängen beschränkt. Seit dem Geschäftsjahr 2001 werden Neuabschlüsse von derivativen Geschäften durch Konzerngesellschaften grundsätzlich mit HeidelbergCement Financial Services AB, Malmö/Schweden, der In-house Bank des HeidelbergCement Konzerns getätigt (HCFSAB schließt ihrerseits derivative Geschäfte mit konzernexternen Kontrahenten ab). Ausnahmen hiervon sind allerdings auf Wunsch bestimmter Kontrahenten möglich. Die externen

Partner bei derivativen Geschäften sind ausnahmslos bonitätsmäßig einwandfreie Banken. Der Nominalwert derivativer Finanzinstrumente beläuft sich zum 31. Dezember 2003 auf 1.560,4 Mio EUR; diese unterteilen sich in:

Devisensicherungsgeschäfte	242,6 Mio EUR
Zinssicherungsgeschäfte	1.317,8 Mio EUR

Bei den Devisensicherungsgeschäften handelt es sich im Wesentlichen um die Absicherung von Fremdwährungsdarlehen. Die Zinssicherungsgeschäfte sind im Wesentlichen im Zusammenhang mit dem zentralen Zinsmanagement des Konzerns zu sehen und dienen insofern der Darstellung der gewünschten Zinsbindung des Verbindlichkeiten-Portfolios des Konzerns.

■ Aufsichtsrat, Beirat, Vorstand

Bezüge

1.000 EUR	Gesamt
Bezüge des Aufsichtsrats	1.867
fix	400
variabel	1.467
Bezüge des Beirats	100
Bezüge des Vorstands	3.815
Frühere Mitglieder des Vorstands und deren Hinterbliebene:	
Bezüge	1.500
Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen	15.978

Für das Geschäftsjahr 2003 erhalten die Aufsichtsratsmitglieder eine feste und eine variable Vergütung. Der feste Vergütungsanteil wurde im Dezember 2003 ausgezahlt. Der variable Vergütungsanteil ist dividendenabhängig und wird erst nach Beschlussfassung durch die Hauptversammlung fällig. Die zusammengefasste Angabe der Bezüge nach handelsrechtlichen Vorschriften beinhaltet nur die bis zum Bilanzstichtag gewährten Bezüge. Die variable Vergütung wird daher in der Zusammenfassung jeweils erst im folgenden Geschäftsjahr ausgewiesen.

Im Einzelnen ergeben sich folgende Beträge:

- Der Aufsichtsratsvorsitzende erhält eine feste Vergütung von 40.000 EUR sowie eine variable Vergütung von 132.300 EUR. Zusätzlich erhält er für den Vorsitz im Prüfungsausschuss 13.334 EUR und für den Vorsitz im Personalausschuss 6.667 EUR.
- Der stellvertretende Aufsichtsratsvorsitzende erhält eine feste Vergütung von 30.000 EUR sowie eine variable Vergütung von 99.225 EUR. Zusätzlich erhält er für seine Mitgliedschaft im Prüfungsausschuss 6.667 EUR und im Personalausschuss 3.334 EUR.
- Alle anderen Aufsichtsratsmitglieder, die das ganze Geschäftsjahr über dem Aufsichtsrat angehörten, erhalten eine feste Vergütung von 20.000 EUR und eine variable Vergütung von 66.150 EUR. Soweit sie Mitglieder des Prüfungsausschusses sind, erhalten sie zusätzlich 6.667 EUR und soweit sie Mitglieder des Personalausschusses sind, erhalten sie zusätzlich 3.334 EUR.

- Das zur Hauptversammlung 2003 ausgeschiedene Aufsichtsratsmitglied erhält eine feste Vergütung von 7.014 EUR sowie eine variable Vergütung von 23.520 EUR; das von der Hauptversammlung 2003 neu gewählte Aufsichtsratsmitglied erhält eine feste Vergütung von 12.986 EUR sowie eine variable Vergütung von 43.549 EUR.

Die Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat führen einen nennenswerten Teil ihrer Aufsichtsratsvergütung an das Erholungswerk der Belegschaft der HeidelbergCement AG sowie an die gewerkschaftsnahe Hans-Böckler-Stiftung ab.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse sind der folgenden Übersicht zu entnehmen.

Die Vorstandsmitglieder haben zusätzlich im Berichtsjahr zusammen 105.000 virtuelle Optionen auf Aktien der Gesellschaft erhalten. Der Wert dieser Optionen betrug zum Zeitpunkt der Ausgabe (überschlägig ermittelt auf Basis gängiger Bewertungsmethoden) insgesamt 1,0 Mio EUR.

Im Jahr 2003 ging der Gesellschaft eine Mitteilung über ein Wertpapiergeschäft nach § 15a WpHG (Directors Dealings) zu: Herr Hans Bauer, Vorsitzender des Vorstands der Gesellschaft, hat am 21. Februar 2003 insgesamt 2.000 Aktien der Gesellschaft zum Preis von 23,99 EUR je Aktie erworben.

Kein Vorstandsmitglied hält direkt oder indirekt Aktien oder Optionen der Gesellschaft im Umfang von mehr als 1 % der von der Gesellschaft ausgegebenen Aktien. Auch der Gesamtbesitz aller Vorstandsmitglieder übersteigt nicht 1 % der von der Gesellschaft ausgegebenen Aktien.

Die Mitglieder des Beirats sind der Übersicht im Geschäftsbericht 2003 auf der Seite 11 zu entnehmen.

■ Mandate von Mitgliedern des Aufsichtsrats und Vorstands

Die Mitglieder des Aufsichtsrats und Vorstands haben folgende Mandate inne:

- Mitgliedschaft in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten bei inländischen Gesellschaften
- Mitgliedschaft in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen.

Konzernmandate sind mit ¹⁾ gekennzeichnet.

Aufsichtsrat*

Dr. rer. pol. Wolfgang Röller, Vorsitzender
Vorsitzender des Prüfungs-, des Personal- und des Vermittlungsausschusses
Ehrenvorsitzender des Aufsichtsrats der Dresdner Bank AG

Heinz Schirmer, stellvertretender Vorsitzender
Mitglied des Prüfungs-, des Personal- und des Vermittlungsausschusses
Schlosserei-Vorarbeiter (Maschinenbaumeister);
Vorsitzender des Gesamtbetriebsrats der HeidelbergCement AG
und Vorsitzender des Betriebsrats im Werk Schelklingen

* Alle Angaben beziehen sich auf den 31.12.2003 bzw. auf das Datum des Ausscheidens aus dem Aufsichtsrat der HeidelbergCement AG.

Heinz-Josef Eichhorn

Mitglied des Vermittlungsausschusses

Leiter der Vorstandsbereiche Baustoffe der IG Bauen-Agrar-Umwelt

a) Dussmann AG & Co. KGaA

Prof. Dr. Bernd Fahrholz

bis 25. März 2003 Vorstandsvorsitzender der Dresdner Bank AG und

bis 25. März 2003 stellvertretender Vorstandsvorsitzender der Allianz AG

a) Bayerische Motoren Werke AG

Fresenius Medical Care AG

Wilhelm Fürst

Industriemechaniker; Vorsitzender des Betriebsrats

im Werk Mainz-Weisenau der HeidelbergCement AG

Veronika Füss

kfm. Angestellte; Vorsitzende des Betriebsrats

im Verkauf Schelklingen der HeidelbergCement AG

Fritz-Jürgen Heckmann

seit 8. Mai 2003

Rechtsanwalt

a) All for One Systemhaus AG

d & b audiotechnik AG

Drews Holding AG

Infoman AG

Informatik Consulting Systems AG

Paul Hartmann AG

b) HERMA Holding GmbH + Co KG

Hübner GmbH

Neue Pressegesellschaft (Südwestpresse) mbH & Co. KG

Südwestdeutsche Medien Holding GmbH

URACA GmbH & Co. KG

Waltraud Hertreiter

Mitglied des Vorstands der Schaltbau Holding AG

a) ERWO Holding AG (Vorsitzende)

Textilgruppe Hof AG

b) Südbayer. Portland-Zementwerk Gebr. Wiesböck & Co. GmbH
(Vorsitzende)

Rolf Hülstrunk

ehem. Vorsitzender des Vorstands der HeidelbergCement AG

Josef Löffler

Mitglied des Prüfungsausschusses
technischer Angestellter; Mitglied des Betriebsrats
im Werk Schelklingen

Ludwig Merckle

Mitglied des Prüfungsausschusses
Geschäftsführer der Merckle GmbH
a) Kässbohrer Geländefahrzeug AG (Vorsitzender)
Württembergische Leinenindustrie AG (Vorsitzender)

Senator E.h. Dr. rer. pol. Eberhard Schleicher

bis 8. Mai 2003
pers. haftender Gesellschafter der Schwenk Zement KG

Eduard Schleicher

Mitglied des Personalausschusses
pers. haftender Gesellschafter der Schwenk Zement KG
a) Wieland-Werke AG
b) Duna-Dráva Cement Kft¹⁾
Nederlandse Cement Handelmaatschappij B.V.

Wilhelm Schwerdhöfer

Kfz-Schlosser; Vorsitzender des Euro-Betriebsrats
von HeidelbergCement und Vorsitzender des Betriebsrats
im Werk Lengfurt der HeidelbergCement AG

Karl-Heinz Strobl

Mitglied des Bundesvorstands der IG Bauen-Agrar-Umwelt
a) WALTER BAU AG

Meinhard Thruß

Mitglied des Personalausschusses
Direktor der Verkaufsregion Südost der HeidelbergCement AG

Dr. rer. pol. Ulrich Weiss

Mitglied des Vermittlungsausschusses
ehem. Mitglied des Vorstands der Deutsche Bank AG
a) BEGO Medical AG
Continental AG
b) Benetton Group S.p.A.
Ducati Motor Holding S.p.A.

Vorstand*

Hans Bauer, Vorsitzender

- a) Bilfinger Berger AG
- b) S.A. Cimenteries CBR¹⁾
 - ENCI Holding N.V.¹⁾ (stellv. Vorsitzender)
 - HeidelbergCement Northern Europe AB¹⁾ (Vorsitzender)
 - PT Indocement Tungal Prakarsa Tbk.
 - Lehigh Cement Company¹⁾
 - Lehigh Cement Limited¹⁾
 - Nederlandse Cement Deelnemingsmaatschappij B.V.
 - Südbayer. Portland-Zementwerk Gebr. Wiesböck & Co. GmbH (stellv. Vorsitzender)
 - Vicat S.A.

Helmut S. Erhard

- b) Lehigh Cement Company¹⁾ (Vorsitzender)
- Lehigh Cement Limited¹⁾ (Vorsitzender)

Håkan Fernvik

- President und Chief Executive Officer
 der HeidelbergCement Northern Europe AB
- b) HeidelbergCement Northern Europe AB¹⁾
 - PT Indocement Tungal Prakarsa Tbk.
 - maxit Group AB¹⁾

Daniel Gauthier

- b) Carpatcement Romania s.r.l.¹⁾
 - S.C. CASIAL S.A. Deva¹⁾
 - Ceskomoravský Cement, a.s.¹⁾ (Vorsitzender)
 - Open Joint Stock Company „Dniprocement“¹⁾
 - Duna-Dráva Cement Kft¹⁾
 - Górazdze Cement S.A.¹⁾ (Vorsitzender)
 - HeidelbergCement Northern Europe AB¹⁾
 - ISTRA Cement International d.o.o.¹⁾
 - Open Joint Stock Company „Kryvyi Rih Cement“¹⁾
 - S.C. MOLDOCIM S.A.¹⁾
 - Tvornica Cementa Kakanj d.d.¹⁾
 - Zlatna Panega AD¹⁾ (Vorsitzender)

Andreas Kern

- a) Anneliese Zementwerke AG¹⁾ (stellv. Vorsitzender)
- Kronimus AG
- b) Ceskomoravský Cement, a.s.¹⁾
 - Duna-Dráva Cement Kft¹⁾
 - Górazdze Cement S.A.¹⁾
 - maxit Group AB¹⁾ (Vorsitzender)
 - Nederlandse Cement Handelmaatschappij B.V. (stellv. Vorsitzender)
 - Nederlandse Cement Overslagbedrijf B.V. (stellv. Vorsitzender)
 - Südbayer. Portland-Zementwerk Gebr. Wiesböck & Co. GmbH

* Alle Angaben beziehen sich auf den 31.12.2003.

Paul Vanfrachem

Chairman und Chief Executive Officer der S.A. Cimenteries CBR
 b) Akçansa Çimento Sanayi ve Ticaret A.S. (stellv. Vorsitzender)
 Carrières Lemay S.A.¹⁾ (Vorsitzender)
 China Century Cement Limited¹⁾
 S.A. Cimenteries CBR¹⁾ (Vorsitzender)
 ENCI Holding N.V.¹⁾ (Vorsitzender)
 PT Indocement Tungal Prakarsa Tbk. (Vorsitzender)
 Lehigh Cement Company¹⁾ (stellv. Vorsitzender)
 Lehigh Cement Limited¹⁾ (stellv. Vorsitzender)
 Vicat S.A.

Horst R. Wolf

a) Circel AG (Vorsitzender)
 EnBW Kraftwerke AG
 Kraftverkehr Bayern GmbH
 b) S.A. Cimenteries CBR¹⁾
 HeidelbergCement Northern Europe AB¹⁾
 PT Indocement Tungal Prakarsa Tbk.
 Lehigh Cement Company¹⁾
 Lehigh Cement Limited¹⁾
 maxit Group AB¹⁾

■ **29 Vorschlag für die
 Verwendung des
 Bilanzgewinns**

Vorstand und Aufsichtsrat schlagen vor, aus dem im Jahresabschluss ausgewiesenen Bilanzgewinn in Höhe von 479.508.279,62 EUR einen Betrag von 114.445.970,25 EUR zur Zahlung einer Dividende von 1,15 EUR je Aktie auf 99.518.235 für das Geschäftsjahr 2003 dividendenberechtigte Stückaktien zu verwenden und den verbleibenden Betrag von 365.062.309,37 EUR auf neue Rechnung vorzutragen.

Der Gewinnverwendungsvorschlag berücksichtigt die von der Gesellschaft im Zeitpunkt des Gewinnverwendungsvorschlags des Vorstands und des Aufsichtsrats gehaltenen eigenen Aktien, die gemäß § 71 b AktG nicht dividendenberechtigt sind. Sollte die Zahl der eigenen Aktien, die von der Gesellschaft im Zeitpunkt der Beschlussfassung der Hauptversammlung über die Verwendung des Bilanzgewinns gehalten werden, größer oder kleiner sein als im Zeitpunkt des Gewinnverwendungsvorschlags des Vorstands und des Aufsichtsrats, vermindert bzw. erhöht sich der an die Aktionäre auszuschüttende Betrag um den Dividendeanteilbetrag, der auf die Differenz an Aktien entfällt. Der Gewinnvortrag verändert sich gegenläufig um den gleichen Betrag.

Heidelberg, 24. März 2004

HeidelbergCement AG

Der Vorstand

**■ Bestätigungsvermerk
zum Jahresabschluss**

Zu dem Jahresabschluss und dem Lagebericht erteilen wir folgenden Bestätigungsvermerk:

„Wir haben den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der HeidelbergCement AG, Heidelberg, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2003 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Regelungen in der Satzung liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Überzeugung vermittelt der Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht gibt insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage der Gesellschaft und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar."

Stuttgart, 24. März 2004

ERNST & YOUNG
Deutsche Allgemeine Treuhand AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Elkart
Wirtschaftsprüfer

Wiesner
Wirtschaftsprüfer

Vorsitzender des Aufsichtsrats:
Dr. rer. pol. Wolfgang Röller

Vorstand:
Hans Bauer, Vorsitzender
Helmut S. Erhard
Håkan Fernvik
Daniel Gauthier
Andreas Kern
Paul Vanfrachem
Horst R. Wolf

Sitz der Gesellschaft ist Heidelberg;
eingetragen beim Registergericht Heidelberg HRB Nr. 82

Kontakt:
Unternehmenskommunikation
Telefon: 0 62 21/4 81-227
Telefax: 0 62 21/4 81-217
E-Mail: info@heidelbergcement.com

Investor Relations
Telefon: 0 62 21/4 81-696
Telefax: 0 62 21/4 81-498
E-Mail: IR-info@heidelbergcement.com

HeidelbergCement AG

Berliner Straße 6
69120 Heidelberg
www.heidelbergcement.de